

Wette verloren: Pfarrer musste in die Bütt

Weil der Elferrat fleißig in die Kirche ging, trat Heinz-Walter Barthenheier in Eschelbach auf

ESCHELBACH. Ausgelassene Stimmung und jede Menge Spaß herrschten bei der Narrensitzung des Eschelbacher Carnevalvereins (ECV), die in diesem Jahr unter dem Motto „Wenn nicht jetzt, wann dann?“ stattfand. Nach Einzug des Elferrates mit der Garde begrüßte Sitzungspräsident Thilo Daubach die verkleideten Narren in der buntdekorierten Waldbachhalle.

Das Kinderprinzenpaar wurde der Narrenschar vorgestellt. Prinz Marco I. von den Wilden Kerlen (Marco Nebgen) und seine Lieblichkeit Prinzessin Celina I. vom tanzenden Pferd (Celina Jung) hielten ihre Eröffnungsrede. Zusammen mit den beiden Pagen Sophie Jung und Konstantin Görg nahmen sie in einer eigenen Prinzenloge auf der Bühne neben dem Elferrat Platz.

Die erste Büttredenre präsentierte das Duo Jupp und Jüppche (Volker Nobel, Harald Hühnerfeld) aus Koblenz. Sie klärten die Gäste über vieles auf. Wenn der nächste Papst aus Holland käme, dann kann es nicht mehr lange dauern, bis das Papamobil auch eine Anhängerkuppelung hat. Und da Jupp in einer Fertighausfirma arbeitete, hatte er besonders viel Stress, denn dort wird jeden Tag Richtfest gefeiert. Die drei Worte, die ein Paar für immer miteinander verbindet, lauten: Ich bin schwanger. Eine weitere frivole Auskunft gab Anlass zum Schenkelklopfen: Der Freund des Hauses kommt, wann er will. Der Hausfreund will, wenn er kommt.

Die EVC-Kindergarde wurde angekündigt. Zu den flotten Rhythmen klatschten die Gäste im Takt begeistert mit. Eine Zugabe der jungen Tanzmariechen wurde lautstark gefordert und nach einer



Löste seine Wette ein: Pfarrer Heinz-Walter Barthenheier (rechts) erhielt die Quittung dafür, dass die Elferratsmitglieder zehn seiner Gottesdienste besuchten. ■ Foto: Jörg Hausen

kurzen Verschnaufpause auch präsentiert. Bei wummern den Bässen, unter anderem dabei die Instrumentalversion von „Gloria“ von Umberto Tozzi, gaben die jungen Tänzerinnen unter der Leitung von Doris Drüing alles.

Im vergangenen Jahr wettete Pfarrer Heinz-Walter Barthenheier mit den Mitgliedern des Elferrates, dass sie es nicht schaffen, im Laufe des Jahres zehn seiner Predigten anzuhören. Sollte der närrische Rat es hingegen wider Erwarten doch schaffen, wäre Barthenheier in der Session 2008 wieder mit einer Büttredenre dabei. Die Gottesdienstbesuche ließen sich die Elferratsmitglieder von ihm per Unterschrift bestätigen.

Eine Büttredenpredigt, bei der Pfarrer Barthenheier viel Lokalkolorit versprühte, zündete etliche Lachsalven. Zum Ende seiner Predigt gab er den Eschelbacher Narren noch etwas zum Nachdenken in Versform mit auf den Weg.

„Tut weiter gut zusammenhalten und ab und zu die Händ' mal falten, denn das ist uns doch all' bekannt, wir haben nicht alles in unserer Hand. Ihr könnt in Eschelbach auf mich bauen und meinem Wort auch stets vertrauen, ob im Alltag, ob bei Feier, bleib ich euer Pfarrer Barthenheier.“ Die Halle dankte ihm für seine eingelöste Wette mit stehendem Beifall und der ersten Rakete des Abends.

Bewegung ins Programm brachte die ECV-Garde mit einem flotten Tanz (Traineeinnen Petra Lehmler und Christina Seizewa). Sitzungspräsident Thilo Daubach lernte vor einigen Jahren das Bauchreden. Mit seiner Puppe Kalle wusste er Witziges aus dem Alltag zu berichten. Ein weiteres Glimmerlicht des bunten Abends war das ECV-Männerballett, einstudiert von Daniela Patzker. Thorsten Lind und Patrick Pfeil betreten als zwei Zwerge aus dem Dickenmorgen die Bühne und

ließen die Narrhallesen lustige Spitzfindigkeiten wissen.

Nach einem energiegeladenen Vampirtanz mit eindrucksvollen Tanzfiguren des ECV-Balletts führten Jörg Jung und Holger Bast ein Zwiegespräch. Beide stellten sie Gründungsmitglieder der freiwilligen Feuerwehr und des Männergesangsvereins dar. Sie ließen die Vereinsgeschichte in amüsanter Weise Revue passieren und wiesen auf die im August stattfindenden Feierlichkeiten zu 100 Jahren Feuerwehr und Männergesangsverein Eschelbach hin.

Das närrische Programm näherte sich dem Ende. Die Eschelbacher Hofsänger ließen die Stimmung mit live gesungenen kölschen Karnevalskrächern zu später Stunde so richtig aufleben. Eine Zugabe von den „Sportfreunde Stiller“ mit dem Hit „Wenn nicht jetzt, wann dann?“ beendete das närrische Programm. (jh)